



HERRNHUTER MISSIONSHILFE

MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Zittauer Straße 20 D-02747 Herrnhut
Telefon +49 (0) 35873-48726
E-Mail: info@herrnhuter-missionshilfe.de

Kollektenprojekte 2012

Herrnhuter Kindergarten in Burrel (Albanien)

Burrel ist eine abgelegene Kleinstadt in den Bergen Albaniens. Seit mehr als zehn Jahren gibt es dort eine Gruppe von Christinnen und Christen. Verbunden mit den Herrnhutern in Tirana haben sie einen Kindergarten, eine Frauen- und eine Jugendgruppe aufgebaut. Jetzt sind die angemieteten Räume zu klein geworden, so dass ein neues, möglichst eigenes Haus gefunden werden muss. Der Kindergarten benötigt aber schon jetzt neue Ausstattungsgegenstände im Wert von etwa 3.000 Euro, z. B. Stühle, Tische, Geschirr, WC-Becken, Kopiergerät, Personalcomputer.

Derzeitige Leiterin der Arbeit ist die Krankenschwester Shpresa Gjestila, eine ehemalige Muslima, die eine spannende Bekehrungsgeschichte erlebte und über ihre Tochter zum Glauben kam (Geschichte ggf. in Herrnhut anfordern). Nun gilt Shpresa Gjestilas ganze Kraft dem Aufbau eines Herrnhuter Zentrums in Burrel.

Pfarrer- und Pfarrerinnenausbildung in Malawi

Die Missionsprovinz Malawi (z. Zt. 3.000 Mitglieder) gehört zu den jüngsten Provinzen der weltweiten Brüder-Unität und braucht noch viel Unterstützung. Von den Verantwortlichen für die Gemeindefarbeit verfügt bisher kaum jemand über eine theologische Grundausbildung. Deshalb bittet Jonah Sinyangwe, der Projekt-Manager der Provinz, um Hilfe bei der dringend erforderlichen Qualifizierung von zunächst vier Pfarrerinnen bzw. Pfarrern.

Ausbildungsort wird Lutengano sein. Hier unterhält die tanzanische Südprovinz ein Bibelseminar. Die vier künftigen Pfarrerinnen bzw. Pfarrer sollen zunächst einen einjährigen theologischen Grundkurs, einen so genannten „Certificat-Kurs“, absolvieren. Für Ausbildungsgebühren, Unterrichtsmaterial, Unterbringung, Verpflegung, Kleidung und medizinische Versorgung werden pro Jahr und Studierenden etwa 1.200 Euro benötigt, das sind für alle zusammen 4.800 Euro.

Gleiche Bildungschancen für Mädchen in Tanzania

In Tanzania verfügen Mädchen noch immer über weitaus schlechtere Bildungschancen als Jungen. Weil in vielen Familien das Geld knapp ist und weil Mädchen in der Regel früh verheiratet werden, kommen oft nur Jungen in den Genuss einer weiterführenden Schul- und Berufsausbildung. Diesem Missstand wirkt die Südprovinz der Brüdergemeinde in Tanzania bereits seit 2007 gezielt entgegen.

Sie bittet um Hilfe für ein neues Projekt unter Verantwortung von Nikwisa Mwakamele, der Leiterin der Waisen- und Witwenarbeit. Das Projekt will 17 Mädchen, die entweder Waisen sind oder anderweitig aus schwierigen Verhältnissen stammen, nach Ende der Grundschulzeit eine weiterführende Schulbildung ermöglichen. Dabei geht es einerseits um die Übernahme des Schulgeldes und die Bereitstellung der erforderlichen Materialien, andererseits um die Begleitung der Mädchen in ihrem sozialen Umfeld. Für die 17 Mädchen werden 4.250 Euro benötigt, d. h. 250 Euro pro Mädchen/Jahr oder 21 Euro pro Mädchen/Monat.

Weitere Kollektenprojekte

Qualität für das Herrnhuter Radioprogramm in Tanzania

Die Südwestprovinz der Brüdergemeine in Tanzania verfügt über einen eigenen Rundfunksender „Radio Baraka FM“, der seit 2009 ein 24-Stunden-Programm abstrahlt und von etwa zwei Millionen Menschen im Umkreis von 200 Kilometern regelmäßig gehört wird. Etwa 60% des Programms haben religiösen Charakter. Unter anderem werden die tanzanischen Losungen über den Rundfunk und kaum über das gedruckte Wort verbreitet. In Zukunft sollen die veraltete Produktions- und Sendetechnik erneuert, die Stromversorgung verbessert, die Sendereichweite vergrößert sowie vier professionelle Journalisten angestellt werden, was die Kirchenleitung selber in Angriff nehmen will.

Unterstützung der Herrnhuter Missionshilfe wird erbeten für die Weiterbildung von zwölf der momentan 24 Mitarbeitenden des Senders, was diese in die Lage versetzen soll, durchgehend niveauvolle Programmbeiträge zu erstellen (Verkündigung, Nachrichten, Bildung, HIV/Aids-Aufklärung, Gesellschaftskritik). Die Kosten für das Weiterbildungsprojekt belaufen sich auf insgesamt 11.500 Euro.

Offene Türen für den integrativen Sternberg-Kindergarten

Der Kindergarten auf dem Sternberg hat sich in den vergangenen fünf Jahren in der Umgebung von Ramallah/Palästina einen ausgezeichneten Ruf erworben. Er ist einer der ganz wenigen Kindergärten in Palästina, in dem Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam aufwachsen (Zahlenverhältnis zuletzt 7:9). Durch die sehr früh einsetzende Förderung der Kinder mit Behinderung sind günstige Voraussetzungen dafür geschaffen, dass später weitere Erfolge in der Förderschule erzielt werden können. Einigen Mitarbeitenden auf dem Sternberg dient die neue Einrichtung als Betriebskindergarten.

Die meisten Kinder mit Behinderungen kommen aus armen muslimischen Familien. Würden sie in ihrem häuslichen Umfeld belassen, drohte ihnen oft Vernachlässigung sowie physische und psychische Verkümmern. Damit der Sternberg-Kindergarten auch weiterhin allen denen offen steht, die die erforderlichen Eigenbeiträge nicht aufbringen können, ist Hilfe von außen vonnöten. Die Herrnhuter Missionshilfe wurde um einen Betrag von 6.000 Euro gebeten, etwa 850 Euro/Jahr für jedes Kind mit Behinderung.

*Text: Herrnhut,
Andreas Tasche 18. November 2011*